

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: 271 (1998)

Artikel: Besondere Ereignisse

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657667>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besondere Ereignisse

... vor 200 Jahren

... ist das alte Bern von den Franzosen besiegt worden. Der «Hinkende Bot» war damals in bezug auf dieses Ereignis nicht eben mitteilsam. Er gibt 1799 eine längere Auseinandersetzung zwischen einem Bauern und einem Herrn wieder. Eingangs fragt der Bauer den Herrn: «Bist du auch einer von den Donners Schelmen, die das Land verraten haben?» und legt damit das Misstrauen der Landbevölkerung gegenüber den Herren an den Tag. Auf dem Land vermutete man, die Herren hätten mit den siegreichen Franzosen gemeinsame Sache gemacht, ja das Land verkauft. Über mehrere Seiten hinweg erklärt nun der Herr seinem Gesprächspartner, wie der unglückliche Krieg aus seiner Sicht gelaufen sei, und nimmt seine Standesgenossen in Schutz. Am Ende überzeugt er den Bauern, so dass dieser bekennt: «Mein lieber Herr! Ihr zeiget mir das so deutlich, dass ich ein grosser Esel sein müsste, wenn ich's nicht begriffe. Ich habe mir das alles nicht so vorgestellt; aber nun weiss ich's besser und sehe wohl ein, dass alles das dumme Gerede von Verrätereи und Verkaufen lauter Lügenwerk ist. ...»

... vor 150 Jahren

«Im Jahr 1848 wurde bekanntlich die neue Bundesverfassung vom Schweizervolke angenommen. Es war dieses für die ganze politische Gestaltung sowie für die materielle Wohlfahrt des Vaterlandes ein so hochwichtiges Ereignis, dass der Bote (1850) nicht umhin kann, dasselbe in seinem Volkskalender zu besprechen.» Hierauf folgen ein Rückblick auf die wechselvollen politischen Ereignisse seit dem Untergang der alten Eidgenossenschaft im Jahre 1798 und eine Darstellung der

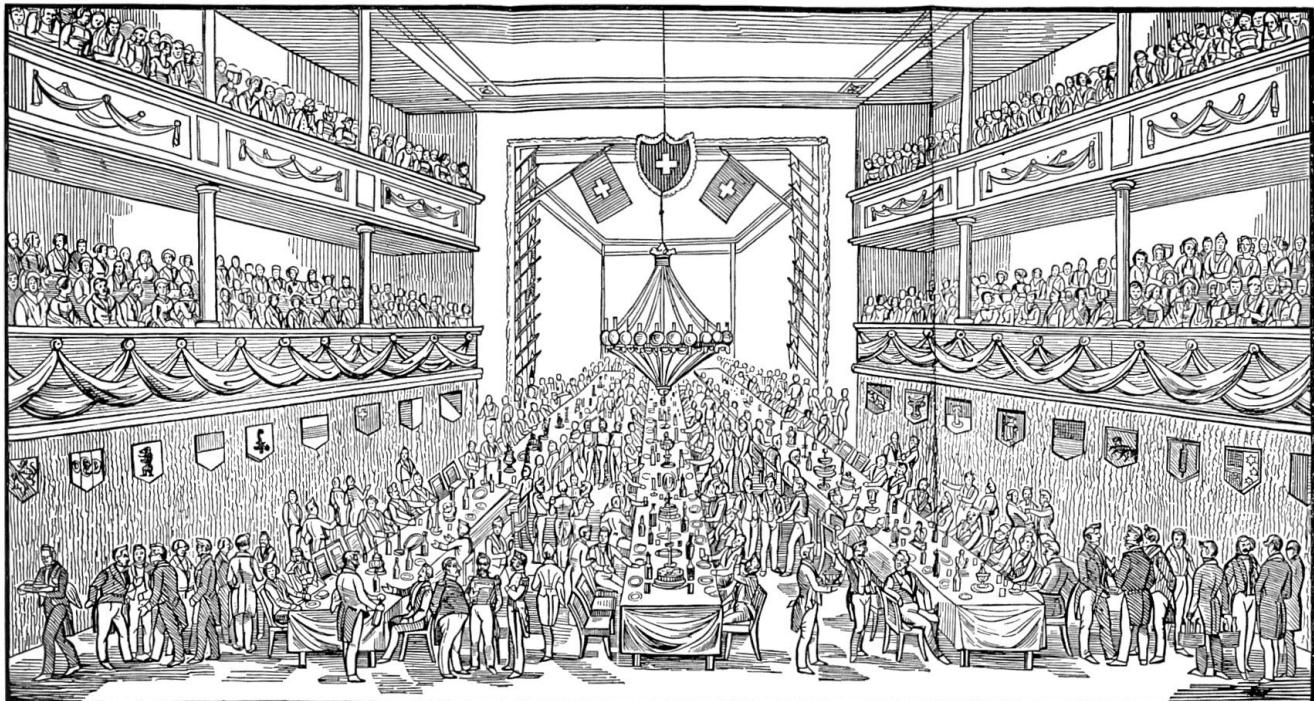
neuen Verfassung. «Infolge des von der Tagsatzung über die Einführung der neuen Bundesverfassung am 14. Herbstmonat erlassenen Dekretes trat nun die neu gewählte schweizerische Bundesversammlung (111 Nationalräte und 44 Ständeräte) am 6. Wintermonat 1848 in Bern zum ersten Male zusammen. Die Regierung von Bern sowie die städtischen Behörden und die ganze Einwohnerschaft fühlten lebhaft die Wichtigkeit des Tages und die Ehre, welche der Stadt Bern als provisorischem Vereinigungsorthe der ersten sowohl das gesamte Volk als die Kantone vertretenden schweizerischen Bundesversammlung zuteil wurde. ... Des Morgens früh verkündeten 155 Kanonenschüsse den Anbruch des Festtages. Um 9 Uhr wohnten die Volksvertreter reformierter Konfession in der Münsterkirche, diejenigen katholischer Konfession in der französischen Kirche einem Gottesdienst bei, nach dessen Beendigung sie sich auf dem Rathause versammelten. Von da begaben sie sich, begleitet von der Stadtmusik und dem Studentenkorps, unter dem Geläute aller Glocken der Stadt in langsamem feierlichem Zuge – voran die beiden Alterspräsidenten, sodann der Nationalrat und hernach der Ständerat, durch die Hauptstrassen der Stadt nach den betreffenden Sitzungslokalien, vor welchen Militär und das Kadettenkorps in Parade aufgestellt waren – der Ständerat in das äussere Standesrathaus, der Nationalrat in den grossen Casinoaal. ... Nachdem sich beide Räte konstituiert hatten, vereinigte der Abend sämtliche Mitglieder der Bundesversammlung, die Regierung von Bern, den Burger- und Gemeinderat und viele Ehrengäste zu einem glänzenden Bankett, welches die Stadtbehörden in dem sehr geschmackvoll verzierten Saale des Theaters veranstaltet hatten.» Am Abend war die ganze Stadt beleuchtet: Rathaus, Rathaus zum äusseren Stand, Stiftsgebäude, Erlacherhof,

Hauptwache, Hôtel de Musique, Münster, Christoffelturm, Triumphbogen, Nydeggbrücke und Brunnen waren mit 6000 Lämpchen, 500 Talgtöpfen und 32 Pechkränzen beleuchtet. Auf der obersten Zinne des Münsterturmes war ein «kolossales eidgenössisches Lichtkreuz» zu sehen. Das Fest «erhob sich zum eigentlichen Volksfeste. Mancher dachte es an jenem Abende und mancher sprach es aus, was auch der Bote von Herzen wünscht: Möge das Vaterland in dem neuen Bunde Glück, Frieden und Ruhe finden!»

... vor 100 Jahren

20. Januar Mit 386 634 gegen 182 718 Stimmen beschliesst das Schweizervolk den Eisenbahnrückkauf.
10. April In Merligen am Thunersee brennen 41 Häuser und Ställe ab. 37 Familien werden über Nacht obdachlos.

30. Mai Schweres Unglück im Luzerner Gütsch-Tunnel. 7 Arbeiter kommen ums Leben.
18. Juni Einweihung der Berner Kornhausbrücke.
25. Juni Einweihung des Landesmuseums in Zürich.
22. August Einweihung der Eisenbahn Freiburg–Murten.
10. Sept. Kaiserin Elisabeth von Österreich wird in Genf von einem Italiener erstochen.
28. Nov. Tod Conrad Ferdinand Meyers.
- ... vor 50 Jahren*
30. Januar Mahatma Gandhi wird von einem nationalistischen Hindu ermordet.



Das Bankett im Theater zu Bern, am 6. November 1848

22. Februar	Eisenbahnkatastrophe in Wädenswil. Sportzug fährt unbremst in ein Lagerhaus. 21 Tote, 40 Verletzte.	10. April	Absturz eines britischen Charterflugzeuges bei Hochwald (SO) (108 Tote).
3. April	Der Marshallplan tritt in Kraft.	16. Juni	City-West, die grösste Büro- und Geschäftsüberbauung Berns, wird eingeweiht.
14. Mai	Proklamation des Staates Israel.	2. Juli	Die Generalversammlung der Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn (SZB, heute RBS) beschliesst die Aufhebung der Dorflinie Zollikofen.
8. Juni	Explosion in der pyrotechnischen Fabrik Hilfiker in Oberarth (SZ).	24. Sept.	Die Marzilibahn wird elektrifiziert.
14. Juni	Schwere Überschwemmungen im Tessin. Der Grossflugplatz Kloten wird in Betrieb genommen.	4. Nov.	Die Schweizer Armee nimmt Abschied von der Kavallerie.
20. Juni	Einführung der D-Mark in den Westzonen.	15. Nov.	Grosse Bauerndemonstration zur Einkommensverbesserung.
1. Juli	Die Lebensmittelrationierung wird endgültig aufgehoben.	21. Nov.	Fahrverbot für drei Sonntage wegen unsicherer Versorgungslage auf dem Erdölmarkt.
22. Sept.	Beitritt der Schweiz zur Unesco.	26. Nov.	Willi Ritschard, Hans Hürlimann, Georges-André Chevallaz werden als Bundesräte gewählt.
14. Oktober	Einweihung des Stauwerkes von Rossens und des Greyerzersees.	2. Dez.	Vier dringliche Konjunkturdämpfungsbeschlüsse werden vom Volk angenommen.
28. Oktober	Dr. Paul Müller, Basel, Erfinder des DDT, erhält den Nobelpreis für Medizin.		
	<i>... vor 25 Jahren</i>		
3. Januar	Nationalrat Leo Schürmann wird zum ersten Preisüberwacher ernannt.		
13. Januar	Die BGB (Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei) beschliesst ihre Umbenennung in SVP (Schweizerische Volkspartei).		
3. April	Einweihung des Kernkraftwerkes Mühleberg.		
8. April	Pablo Picasso mit 91 Jahren gestorben.		

Ein Kranker wird in den Operationssaal gerollt.
 «Ist die Operation sehr gefährlich, Herr Doktor?» fragt er.

«Ach wo», erwidert der Arzt und streift sich die Gummihandschuhe über. «Für die paar Franken, die ich von Ihrer Krankenkasse kriege, lasse ich mich auf keine gefährliche Operation ein.»

«Mein Hund ist unheimlich faul», klagt Peter, «andere kommen mit der Leine im Maul an und meiner mit den Autoschlüsseln.»